

BÜTTNER, Karl der Große in der Kunst des 19. Jahrhunderts (S. 347–403, 30 Abb.); Gerd STUMPF, Karl der Große auf Münzen und Medaillen (S. 405–420, 27 Abb.); Lieselotte E. SAURMA-JELTSCH, Karl der Große im Spätmittelalter: Zum Wandel einer politischen Ikone (S. 421–461, 13 Abb.); Wolf STEINSIECK, Karl der Große in der französischen Literatur des Mittelalters (S. 463–477); Dieter BREUER, Karl der Große im Jesuitendrama der Barockzeit (S. 479–501); Walter SCHMITZ, Literatur im Historismus: Karls des Großen mythische Gegenwart im 19. und 20. Jahrhundert (S. 503–560); Angelus A. HÄUSSLING, Das Erbe Karls des Großen in der abendländischen Liturgie (S. 561–575); Ludwig VONES, Zwischen Roncesvalles, Santiago und Saint-Denis. Karlsideologie in Spanien und Frankreich bis zum Ausgang des Mittelalters (S. 577–635); Albert SIEGER, Probleme um die Kanonisierung Karls des Großen (S. 637–672); Sabine POESCHEL, Agostino Cornacchinis Reiterstandbild Karls des Großen im Portikus von Sankt Peter in Rom. Ein Herrscherbild im sakralen Kontext (S. 673–703, 11 Abb.); Hans SCHMIDT, Die Gestalt Karls des Großen in der Musik des Abendlandes (S. 705–718); Toni DIEDERICH, Nachleben und Bedeutung Karls des Großen in den Siegeln der Stadt Aachen (S. 719–733, 7 Abb.); Hans Otto HORCH, Das Gedicht *Hochmünster zu Aachen* (1932) von Ludwig Strauß im Licht des jüdischen Messianismus (S. 735–744); Manfred BIRMANS, Die Bühnentexte von Will Hermanns zu Persönlichkeit und Wirken Karls des Großen (S. 745–764). R. S.

Julia M. H. SMITH, Einhard: The Sinner and the Saints, Transactions of the Royal Historical Society, Sixth Series 13 (2003) S. 55–77, 1 Abb., ist eine beachtenswerte Skizze über Einhards Persönlichkeit, zumal seine Ehe mit Imma und seine Religiosität, in „a life in which secular and divine responsibilities were complementary not antithetical“ (S. 69). R. S.

Hedwig RÖCKELEIN, Reliquientranslationen nach Sachsen im 9. Jahrhundert. Über Kommunikation, Mobilität und Öffentlichkeit im Frühmittelalter (Beihefte der Francia 48) Stuttgart 2002, Thorbecke, 500 S., Abb., Karten, ISBN 3-7995-7442-5, EUR 65. – Die Arbeit widmet sich der Analyse von Berichten über Reliquientranslationen aus einer bestimmten Region, die über einen geschlossenen Zeitraum betrachtet werden. Dabei gilt Kommunikation der Vf. nicht nur als Dialog, sondern auch als Konsensbildung innerhalb einer Gemeinschaft bzw. deren Gruppen und Schichten, hier bezogen auf die Aufnahme eines neuen Heiligen mittels Reliquientranslation. Damit verbindet sich der Begriff der Öffentlichkeit, d. h. hier das Verständnis der Translation und der Ankunft einer Reliquie als Ritual, das für seinen rechtlichen Vollzug die Präsenz und die Zustimmung der breiten Öffentlichkeit voraussetzt. Die Verschiebung einer Reliquie ist Teil der postmortalen Biographie des fraglichen Heiligen, der als eigenständiges Subjekt bzw. als jenseitige Person zu gelten hat. Die Voraussetzungen zur Reliquientranslation und zur Abfassung der entsprechenden Berichte werden in den auch überregional orientierten Beziehungsnetzen der geistlichen und weltlichen Führungsschichten Sachsens gesucht. Die Translationen, als Gabenübermittlung im Rahmen der ma. Freundschaft zu